

[Ebook free] Mit dem Grauen hart am Wind (Geister-Schocker 54)

Mit dem Grauen hart am Wind (Geister-Schocker 54)

Von Andreas Masuth

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF

DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #44527 in AudibleVerffentlicht am: 2015-09-24Format: Ungekrzte AusgabeLnge: 52 Minuten | File size: 33.Mb

Von Andreas Masuth : Mit dem Grauen hart am Wind (Geister-Schocker 54) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mit dem Grauen hart am Wind (Geister-Schocker 54):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine der besten Folgen seit langemVon FABWar ich von manchen schon mehr als entuscht, pausierte auch dann mal lnger und holte dann doch wieder einen weiteren Teil, so ist diese Geschichte eine der besten seit langer Zeit. Wenn es am Ende auch platt abflft.Ein reicher Mensch schenkt seiner Frau zur Hochzeit ein Segelschiff. Dieses hat natrlich eine dunkle Geschichte und genau das ist die Strke der Folge. Die Gerusche bei Nacht, Nebel, kein Wind, all das was eine Gruselgeschichte auf See ausmacht ist vorhanden.Aufgesetzt fand ich die Liebesgeschichte und die Diskussionen mit den Untoten am Ende aber alles kann man nicht haben.Solide Sprecher, wenig Effekte, aber gute Gruselatmosphre, allein schon als die Lampen ausgehen.Richtig aufgelst werden die Ereignisse nicht. Aber das muss + ist auch nicht bei jeder Gruselgeschichte der Fall.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geister-Schocker 54. Mit dem Grauen hart am WindVon Poldis HrspielseiteErster Eindruck: Maritime GruselgeschichteZur Hochzeit hat Christopher Hadley ein ganz besonderes Geschenk fr seine Gattin Evelyn parat: Ein eigenes Schiff nebst aufwndig geplanter Hochzeitsreise. Doch in die anfngliche Harmonie nisten sich bald erste Zweifel ein, als einer der angeheuerten Matrosen spurlos verschwindet. Noch ahnen die beiden Eheleute jedoch nicht, in welchen Schrecken sie gerade hineinfahren...Seefahrgeschichte und Grusel zwei Genres, die gut zusammenpassen und eine lange Tradition haben. Auch bei den Geister-Schockern von Romantruhe Audio wird in letzter Zeit gern auf diese Kombination zurckgegriffen, wofr Autor Andreas Masuth schon einige Geschichten beitragen durfte. Auch Folge 54 ist hier

anzusiedeln, unterscheidet sich in Sachen Erzhlweise aber deutlich von den brigen Episoden der Reihe. Die anfangs recht romantische Szenerie wird schon frh durch erste unheimliche Anspielungen gestrt, was sich im Laufe der Folge immer weiter steigert und zu einer eindringlichen Geistererscheinung heranwchst, die alles andere als klassisch zu bezeichnen ist. Viele ungewhnliche Berraschungen warten hier auf den Hrer, uns besonders das Ende ist beeindruckend erzht und unterscheidet sich deutlich von anderen Geschichten. Das ist sehr gelungen, zumal auch das maritime Thema gut integriert ist und der Handlung immer wieder Wrze verleiht. Eine sehr starke Folge der Reihe, die hier mal wirklich Berraschend daherkommt und eingetretene Pfade verlsst. Nicolai Tegeler kann hier als Christopher Hadley eine sehr breite Palette von Stimmfarben anbieten und setzt die Rolle so authentisch und immer sehr prsent um. Vera Bunk ist als seine Frau Evelyn zu hren, ihre flssige Sprechweise gestaltet die Szenen mit ihr sehr kurzweilig, auch die kann die Gefhle der Frau passend wiedergeben. Gut gefallen hat mir Dagmar Bittner, die ihrem Klang hier ganz unterschiedliche Facetten verleiht. Weitere Sprecher sind Werner Ziebig, Peter Weis und Peter Groeger. Die Musik wurde eigens fr diese Folge komponiert, wobei das Cello als prgendes Instrument ausgewhlt wurde. Dies untersttzt die Handlung sehr gut und verstrkt die unheimliche Stimmung des Hrspiels deutlich. Auch der Einsatz von Geruschen und Soundeffekten ist sehr eingngig und passend geschehen, berdeckt aber nie die Dialoge. Insgesamt eine sehr eindrucksvolle Produktion. Das Cover stammt von Ertugrul Edirne, passt aber nur mig gut zu dem Hrspiel. Zwar wird das Seefahrer-Thema durch das Bullauge und den Blick auf den Hafen ebenso gut umgesetzt wie das Ehepaar Hadley, der rotugige Vampir im Vordergrund irritiert dann aber deutlich. Wie immer bei der Serie gibt es einige gut zusammengestellte und informative Extras im umfangreichen Booklet. Fazit: Schon zu Beginn sind einige unheimliche Komponenten eingebaut, die sich im Laufe der Zeit immer weiter steigern und zu einem ungewhnlichen und sehr gelungenen Finale steigern. Auf dem Weg dorthin ist die Kombination aus Grusel, Seefahrgeschichte und einem Schuss Romantik der gelungen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. So mssen Hrspiele sein! Gerne mehr davon!! Von Holger P. - PISA - O.S. Ach ja, Flitterwochen, die knne so romantisch und vertrumt sein. Das haben sich auch die beiden Hauptfiguren gedacht und eine romantische Schiffsreise auf einem eigenen Schiff geplant. Doch natrlich wre dies kein Geister-Schocker, wenn da nicht etwas schwer daneben laufen wrde. Doch woran liegt es, am Schiff, an der Besatzung und gibt es einen blinden Passagier? Verschiedene Thesen, wechselnde Windrichtungen und eine unheimliche Stimmung bilden zusammen ein gruseliges Hrspiel nach bestem Gusto. Die Sprecher sind wunderbar ausgewhlt und bringen die verschiedenen Eigenarten der Charaktere wunderbar zur Geltung. Auch der eine oder andere leichte Wahnsinn wird schn verkrpert. Insgesamt ein groartiges Hrspiel aus der Geister-Schocker-Reihe, das man auch Neueinsteigern wrmstens empfehlen kann.

Produktbeschreibung Der junge Geschftsmann Christopher Hadley macht seiner frisch angetrauten Ehefrau Evelyn ein besonderes Geschenk - ein Schiff, mit dem beide in eine romantische Hochzeitsreise starten sollen. Doch schon bald nach der Abfahrt geschehen seltsame Dinge. Nach und nach verschwinden immer mehr Besatzungsmitglieder. Im Schutz der Nacht scheint es, als ginge eine geheimnisvolle Gestalt umher... Hrspiel nach einer Idee von Andreas Masuth mit Nicolai Tegeler, Vera Bunk, Werner Ziebig, Dagmar Bittner, Peter Weis, Peter Groeger, Tino Kieling, Lutz Harder, Uwe Jellinek, Gerald Paradies und Jan Graewe.